

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eines Maschinengewehrzuges balgte sich mit ihren wider-
spenstigen Tragtieren. Ein grimmig aussehender Ober-
jäger trieb schimpfend ein paar Mädchen weg, die sich
zwischen seine Leute drängen wollten.

„Die Buabn san nit für enk da, òs narrischn Goasfn!“
schrie er eine an, die nicht weichen wollte.

Und durch all den Lärm schrien weiter die Signal-
hörner ihren aufpeitschenden Ruf: „Kameraden in Not.
Der Feind greift an!“

Raum eine halbe Stunde war verflossen, als sich die
Kolonnen in Bewegung setzten. Der Marschschritt einiger
hundert Männer dröhnte durch die einsamen Gassen
des Ortes. Hin und wieder winkte ein Mädcl aus einem
Fenster und sah dem dicht geschlossenen feldgrauen
Menschenblock nach, der in ernstem Schweigen vorbeizog.

Langsam senkten sich die Schatten der anbrechenden
Nacht über das Thal. Häuser und Bäume, Brücken und
Zäune versanken hinter der Kolonne. Ein Gebäude hob
sich aus dem Dunkel: die Schützenkaserne von Penia.
Stille lastete über leeren Räumen. Die hier gewohnt,
zogen vor ihnen auf gleicher Straße einem gleichen
ungewissen Schicksal entgegen.

Links der Straße ein kleiner Bestand schlanker Fich-
ten. Stamm an Stamm reiheten sie sich zu einem grün-
dunklen Wall, gleichsam als hätten sie etwas zu ver-
bergen. Das Geräusch eilender Schritte tönte herüber,
gedämpfte Stimmen, halblaute Kommandos, dazwi-
schen das Knarren einer Winde, das Klirren von Ketten.
Posten patrouillierten am Waldbrand entlang.